

hr.
cm.
ver.

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Inserate
werden für die Spalte oder deren Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Inserate im reaktionellen Theile der Seite 30 Pf. Reichsmünze.
Expeditionen: Morgenröthe 12. Gr. Ulrichstr. 47.

No 45.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 23. Februar

1875.

Abonnements-Einladung.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ für den Monat März werden von allen Reichspostanstalten zum Preise von 67 Pf., in Halle in den Expeditionen (Morgenröthe 12 u. gr. Ulrichstr. 47) und von unsern Boten unausgesetzt angenommen.

Die Expedition der „Saale-Zeitung“.

Deutsches Reich.

in Berlin, 21. Febr. Zu den wichtigsten Beschlüssen des Bundesrathes in den letzten Tagen gehört die Annahme des Antrages der vereinigten Ausschüsse für Handel und Verkehr und für Aufhebung wegen Herfellung eines internationalen Seegebiets. Die Angelegenheit knüft an den Antrag der Delegirten-Conferenz nord-europäischer See- und Handels-Staaten an, welche um Erlass eines solchen Gesetzes petitionirt haben. Es wird in der Einlage betont, daß mit der Beseitigung der Rechtsunsicherheit Hand in Hand gehen müsse und daß das internationale Verkehrsgebiet zur See um so bringender internationale Bestimmungen fordert, je mehr die von Jahr zu Jahr sich steigenden internationalen Beziehungen den Mangel einheitlicher Rechtsformen sichtbar machen. Die Delegirten-Conferenz beantragt daher: „Namens des deutschen Reichs die Initiative zur Herfellung eines internationalen Seegebiets zu ergreifen und zu dem Ende die erforderlichen Verhandlungen mit den Regierungen der anderen Seeanstaaten einzuleiten.“ Die Ausschüsse anerkennen in vollem Umfange die Bedürfnisfrage, erachten aber ein Unternehmen, wie es der Antrag fordert, wegen seiner in die bestehenden Rechtssysteme tief einschneidenden Wirkung von solcher Tragweite, daß sie einen Erfolg zur Zeit um so mehr bezweifeln, als es nicht unbekannt ist, „wie spröde sich bei früheren Versuchungen einzelne Reichsgebiete gegen jede Aenderung bestehender Grundzüge verhalten haben.“ Dagegen erheben den Ausschüssen die Wohlthätigkeit vorhanden, daß einzelner Materien des Privat-Rechts unter der bei dem Seeverkehr vorzugsweise betheiligten Staaten, eine Annäherung und Verständigung herbeizuführen. Danach beantragen die Ausschüsse, der Bundesrath wolle sie ermächtigen, in Verbindung mit Fachmännern des Seeverkehrs und Seeverkehrs, deren Ernennung dem Reichskanzler anzuempfehlen wird, Vorschläge für eine internationale Vereinbarung über solche Grundzüge des Privat-Rechts, deren gleichzeitige Aneknennung für den Seeverkehr unter verschiedenen Nationen von hervorragender Bedeutung ist zu entwerfen und dem Bundesrath zur Genehmigung vorzulegen.“ Wie man hört, wird in Folge dieses Beschlusses die weitere Arbeit der Ausschüsse in dieser Richtung in den nächsten Monaten bereits beginnen. — In Folge weiterer Beschlüsse des Bundesrathes werden die verschiedenen Enquete-Verfahren zur Vorbereitung von Reichsgesetzen unmittelbar eingeleitet. Die Verkung Sachverhältnisse über die Eisenbahn-Tarif-Reform geht von dem Reichsjustizministerium aus. — In den Räumen der Reichshallen fand gestern Abend das dreißigjährige Jubiläum der Festnahme von Damen statt. Ueber 800 Personen durchzogen in den glänzendsten, selten schön und originellen Costümen die Räume. Dies bunte Gewühl bildete aber auch den einzigen Glanzpunkt des Festes, dessen sonstige Organisation dreieinziges Festspiel, „Sonnwendnacht am Rhein“ von Wolf

und ein Pantomime von Jacobson“ langweilig und dürftig waren. Die Mitwirkung des königlichen Sängers Herrn Deeg und der kgl. Hofopernsängerin Frau Erdardt retteten einigermaßen den Erfolg des Festspiels. Ihre kgl. Hoheit Kronprinz und die Frau Kronprinzessin wohnten einem Theile des Festes in einer für sie hergerichteten Loge bei. Erst um 1 Uhr früh begann der Tanz, der dann selbstverständlich bis nach 4 Uhr währte. Der Anbruch um Eintrittsstunden war so groß, daß solche gestern in mehreren Fällen mit 30 Thlrn. bezahlt wurden, während der Preis 10 Mark betrug. — Bezüglich der Aenderungen im Geschäftsgang des preussischen Staatsministeriums, die unter diesem unheimlichen Gewand wohl eine einschneidende Organisationsänderung enthalten, liegt eine offizielle Correspondenz der „Saale-Zeitung“ vor. Derselbe beschäftigt die Mittheilungen über den Erlass eines Allerhöchsten Erlasses an den Ministerpräsidenten, wonach hinsichtlich der eigentlichen Ausarbeitung eines Gesetzesentwurfes eine Erörterung der Grundzüge auf welchen die vorgeschlagene Vorlage beruhen soll, im Staatsministerium voranzugehen hat und erst nach deren Genehmigung im Staatsministerium und dann von Seiten Sr. Majestät an die specielle Ausarbeitung des Gesetzes gegangen werden soll. Die angelegene offizielle Correspondenz bemerkt, auf diese Weise werde die Uebereinstimmung sämtlicher Minister in Beziehung auf einen Gesetzentwurf bei Zeiten gesichert und dem Uebelstand vorgebeugt, daß noch kurz vor Eröffnung der Session erhebliche Meinungsverschiedenheiten zum Austrage gebracht werden müßten. Man wird kaum irren gehen, wenn man in der letzten Bemerkung die Gesandte der jüngsten Vorgänge im Staatsministerium erblickt. Mit dem Erlass dieser Allerhöchsten Erträge wurde auch die Frage des Rücktritts des Reichskanzlers, wenn dieselbe jemals eine bestimmte Form angenommen hätte, wenigstens für die nächste Zukunft erledigt sein. — Der „Reichs-Anzeiger“ publicirt das vom Kaiser unterm 12. Febr. sanctionirte Landsturmgesetz. Dasselbe hat folgenden Wortlaut: § 1. Der Landsturm besteht aus allen Wehrpflichtigen von vollendetem 17. bis zum vollendeten 42. Lebensjahre, welche weder dem Heere noch der Marine angehören. Der Landsturm tritt nur zusammen, wenn ein feindlicher Einfall Theile des Reichsgebietes bedroht oder überzieht. § 2. Das Aufgebot des Landsturms erfolgt durch kaiserliche Verordnung, in welcher zugleich der Umfang des Aufgebots bestimmt wird. — § 3. Das Aufgebot kann sich auch auf die verfügbaren Theile der Ersatzreserve erstrecken. Wehrfähige Deutsche, welche nicht zum Dienst im Heere verpflichtet sind, können als Freiwillige in den Landsturm eingezogen werden. — § 4. Wenn das Aufgebot ergeht, finden auf die von demselben betroffenen Landsturmpflichtigen die für die Landwehr geltenden Vorschriften Anwendung. Insbesondere sind die Aufgeborenen den Militärstrafgesetzen und der Disziplinordnung unterworfen. Dasselbe gilt von den in Folge freiwilliger Meldung in die Reihen des Landsturms eingetragenen Landsturmfreiwilligen. — § 5. Die in der Verordnung gegen den Feind militärische, an Schutzwerte erkennbare Absichten und wird in der Regel in besonderen Abtheilungen formirt. In Fällen außerordentlichen Bedarfs kann die Landwehr aus den Mannschaften des aufgeborenen Landsturms ergänzt werden, jedoch nur dann, wenn bereits sämtliche Jahrgänge der Landwehr und die verwendbaren Mannschaften der Ersatzreserve einberufen sind. Die Eintheilung erfolgt in 3 Abtheilungen, mit der jüngsten beginnend, soweit die militärischen Interessen dies gestatten. — § 6. Wenn der Landsturm nicht aufgegeben ist, dürfen die Landsturmpflichtigen keinerlei militärischen Controle oder Uebung unterworfen werden. — § 7. Die Auflösung des Landsturms wird vom Kaiser angeordnet. Mit der Auflösung der betreffenden Formationen hört das Militärverhältnis der Landsturmfreiwilligen auf. — § 8. Die zur Ausführung dieses Gesetzes erforderlichen Bestimmungen erläßt der Kaiser. — § 9. Gegenwärtiges Gesetz kommt in Bayern nach näheren Bestimmungen des Bündnißvertrages vom 23. November 1870

unter III. § 5 zur Anwendung. Dasselbe findet auf die vor dem 1. Januar 1851 geborenen Eisaj-Bohrer keine Anwendung. — Die Beförderung im Bediensteten des Kaisers muß Fortschritte; jedoch ist derselbe noch genügt, das Zimmer zu räumen. — Officiell wird geschrieben: „Wie man hört, sind alle die Combinationen, welche an Gerüchten von einem Rücktritt des Reichskanzlers anknüpfen von einer Verdringung desselben durch einen anderen Staatsminister, insbesondere durch den jüngsten Solonlöcher zu erklären wissen, vollständig erloschen. Es scheint in dieser Richtung geben, darauf hinzuweisen, daß falls sich Bismarck einmal eines längeren Urlaubes bedürfen sollte, die Organisation unserer Reichsbehörden trotz mangelnder Reichsministerien doch bereits eine derartige ist, daß die Vertreter des Reiches in den einzelnen Reichstheilen nicht erst gedrungen zu werden brauchen, sondern sich, wie bekannt, bereits in ihren Plätzen befinden.“ — Der „Rein. Ztg.“ wird von Berlin gemeldet: „Die in Kiel stationirten Kriegsschiffe halten ihre Mannschaft an Bord und sind stets bereit, in See zu gehen, für den Fall, daß in Folge der Sueskanal-Affaire das Ereignis dieser Schiffe in den spanischen Gewässern, um den deutschen Seemachtungs-Forderungen Nachdruck zu geben, sich als nöthig erweisen sollte.“ Den Offizieren der Kriegsschiffe ist die Erlaubnis ihrer Familien zu erteilen, nicht gestattet worden. — Der Abgeordnete Vester ist, wie das „Berl. Tagbl.“ erfährt, an einem Unterleibsleiden schwer erkrankt. Er ist jedoch bisher nicht bedenklich gewesen. Der Arzt Dr. Siegmund hat zwar noch einen Collegen zugezogen, allein nach der Ansicht beider Aerzte liegt zur Zeit eine Gefahr nicht vor und bei der guten Constitution des Patienten ist ein normales und befriedigendes Verlauf der Krankheit zu hoffen. Allerdings ist eine Arbeitsunfähigkeit von etwa 6 Wochen nicht ausgeschlossen. — Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ bemerkt zu der Dulle des Papstes an die preussischen Bischöfe: „In der vorstehenden Rundgebung des Vaticanus liegt unfreudig der stärkste Ausdruck hierarchischen Uebermuthes vor, dessen Zeugen wir bisher gesehen sind, da in derselben nicht bloß die unbedingte Berufung der Waiselgele proclamiert, sondern auch der Ungehorsam gegen dieselben zur Sündenflucht gemacht wird. Die Encyclica giebt daher den noch jüngst im Abgeordnetenhaus laut gewordenen Andeutungen über die Möglichkeit einer Verständigung das schärfste Dementi, und es ist wohl selbstverständlich, daß diese neueste Rundgebung des Papstes, welche den unversöhnlichen Widerspruch zwischen dem Staat und der römischen Kirche von neuem constatirt, von entscheidenden Einflüssen auf das fernere Verhalten der Regierung sein muß.“ Wie aus München mitgeteilt wird, ist der bekannte Julius Lang gegen Caution aus der Untersuchungshaft entlassen worden. Die Anklagen gegen denselben wegen Verleumdung des deutschen Kaisers durch die Presse und wegen Uebertretung des Preßgesetzes werden am 27. d. vor dem münchener Schwurgericht zur Verhandlung gelangen.

Großbritannien.

Wie aus Aken unterm 20. d. telegraphisch wird, hat das britische Kriegsschiff Nassau am 10. d. das Fort Mombas oder Mombasa, nördlich von Zanzibar) bombardirt und die Mannschaft nach fünfminütigem Kampfe dasselbe in Besitz genommen. Das Telegramm nennt Fort Mombas Mombas-out, was offenbar ein Irrthum ist. Der Feind wurde 17 Tode und 51 Verwundete. Das eroberte Gebiet wurde dem Sultan von Zanzibar abgetreten. — Die Corvette Teitis hat zwei Schiffsjungen weggenommen. Die Portugiesen wurden tet

Auch Mariens Herz war bei Sinells Bemerkungen nicht kalt geblieben, denn er konnte so lebenswürdig und weich sein, daß er selbst unersagliche Herz für sich gewonnen haben würde. Bald waren beide verlobt und Sinell verkehrte täglich in dem kleinen Hause. Nur in der letzten Zeit war er weniger oft gekommen und gegen Marie auch scheinbar kälter geworden. Sie hatte dies ihrem Bruder gesagt, allein Wendel beruhigte sie damit, daß Sinell in der Fabrik viel beschäftigt sei, daß er sich gar; und gar seiner neuen Stellung widme. Er war nicht im Stande, einen Verdacht gegen den Mann zu fassen, von dem er so viel hielt, auf den er alle Hoffnungen für die Zukunft gesetzt hatte.

In sorglos heiterer Stimmung kehrte er eines Abends von der Arbeit heim. Es fiel ihm auf, daß er im Zimmer kein Licht bemerkte und daß Marie, wie sie es sonst zu thun pflegte, ihm nicht entgegenkam. Als er in das Zimmer trat, hörte er die Schwester leise weinen.

„Marie, was ist geschehen?“ fragte er, hastig an sie heranretend.

Sie antwortete nicht, sondern weinte lauter.

„Was ist geschehen, Fräulein?“ wiederholte er beschämt.

Als er auch keine Antwort erhielt, zündete er rasch Licht an und blühte nun in das von Thränen getriebene, verweilungsbedürftige Gesicht der Schwester.

Auf sein Drängen gestand sie ihm, sie habe gehört, daß Sinell mit einem anderen Mädchen viel verkehre und demselben sein Herz geschenkt habe. Sie habe es nicht glauben wollen; als er indes vor ungefähr einer Stunde zu ihr gekommen und sie ihm darum gefragt, habe er es selbst zugehört.

Das Wort war bei diesen Worten aus Wendels Wangen gewichen, er sah mit der höchst traumhaften best. Er hat es selbst zugehört?“ wiederholte er.

„Ja“, fuhr Marie schweigend fort. „Er lag; daß er sich in seinem Herzen getäuscht habe, und daß er mich nicht mehr liebe wie zu Anfang, daß er nicht hoffe, mit mir glücklich zu werden und daß er deshalb wünsche, unsere Verbindung werde aufgehoben.“

[16] Wer ist schuldig?

Erzählung von Friedrich Friedrich. (Fortsetzung.)

Lange Zeit berietten die beiden Brüder mit einander. Die Woche hatte bereits die Stunde der Mittagsruhe angeknüpft, sie hätten dieselbe nicht; eingeschlossen auf Victor's Zimmer saßen sie da, ihre Stimmen waren ruhiger geworden, sie sprachen leiser, und wenn auch ein Ohr sich an die Thür gelehrt hätte, es würde nicht ein einziges Wort ihres Gesprächs verstanden haben. —

* * *

In geringer Entfernung von der Fabrik, in einer schmalen Nebenstraße, lag ein kleines, nur einfaches Haus; ein kleiner Garten befand sich vor demselben. Vor einer Reihe von Jahren hatte dasselbe ein reicher Bürger aus W. erbaut, um in demselben mit seiner Familie die Sommerfrische zu genießen. Damals gehörte noch ein großer Garten zu demselben und das kleine Gebäude lag, rings um Gärten umgeben, halb zwischen Büumen versteckt, ein reizender Ruhepunkt für jemand, der, nach den Arbeiten und Mühen des Tages, das Geräusch der Stadt flieht. Es lag still, fast einsam und doch der Stadt nahe genug, um sie in wenigen Minuten zu erreichen.

Als sich aber die Stadt allmählig erweiterte und dicht vor dem Thore gleichsam eine neue Stadt erhob, als die Gärten nebenan verkauft wurden und Fabrikgebäude auf ihnen empowuchsen, war es mit der Stille und Ruhe des kleinen Hauses zu Ende. Die reine frische Luft war durch die bösen Dampfen ringsum ohnehin gründlich verdorben. Der Besitzer verkaufte das Grundstück, um den Aufenthalt seiner Sommerfrische weiter hinaus zu verlegen, und in dem kleinen Hause wohnte nun der Arbeiter Wendel mit seiner Schwester.

Wendel war ein sehr tüchtiger und befähigter Arbeiter, allein in seinem Andern floß ein heißes, leicht erregbares Blut, welches ihn bereits zu mancher Thorheit verleitet hatte. Sein Vater war früh gestorben, und unter Entbehrungen der gemein-

nigsten Art war er herangewachsen. Dies hatte schon jetzt ein Gefühl der Erbitterung gegen alle Reichen in ihm entstehen lassen. Raum war er irbeim im Stande gewesen, sich selbstständig ernähren zu können, so hatte er keine Mühe und Arbeit gesucht. Es war ihm sogar geglikt, für seine kranke Mutter und seine jüngere Schwester eine sorgenlose Existenz zu gründen; er lebte mit ihnen in dem kleinen Hause, bis ihm die Mutter vor ungefähr einem Jahre gleichfalls durch den Tod entziffen ward.

Die Schwester Marie hatte ihn nicht verlassen, sie besorgte den kleinen Haushalt und war bemüht, denselben so freundlich als möglich zu gestalten, um den Bruder das Haus angenehmer zu machen und ihm für die Sorgfalt, mit der er sich ihrer annahm, zu danken.

Es herrschte zwischen den beiden Geschwistern das innigste Verhältnis, und so schroff Wendel in seinem lebensgefälligen Sinne auch oft gegen Andere sein konnte, gegen die Schwester war er immer liebevoll. Er war stolz auf sie, denn sie war ein auffallend hübsches Mädchen und wenn er Sonntags mit ihr spazieren ging, erfreute es ihn, wenn manches Auge dem hübschen und frischen Mädchen nachsahle.

Als Wendel mit Sinell in einer Restauration bekannt geworden und sie ihre Ansichten gegenseitig ausgetauscht, besuchte Sinell Wendel öfters Abends in seiner Wohnung, um ihn immer mehr zu seinen Ansichten und sozialen Anschauungen hinüber zu ziehen. Es war ihm nicht schwer geworden, ihn für sich zu gewinnen; der Gedanke, mehr zu verdienen, und sich mit der Zeit in einem ziemlichem Vermögen emporzuschwingen, hatte außerordentlich viel Verlockendes und Begehrendes für ihn, seine lebhaft phantastische Gestaltung der Utopien war ihm größer und größer, so daß er sich im Geiste schon als reichen Mann erblickte.

Marie hatte auf Sinell bald einen tieferen Eindruck gemacht; ohne Hehl benarb er sich um ihre Liebe und Wendel stellte ihm seine Hindernisse entgegen. Er botte von Sinell, der sich nach seiner Ansicht der Arbeiterfrage in so lebhafter Weise, und ohne eigenes Interesse annahm, die höchste Meinung, es war ihm lieb, wenn seine Schwester sich mit einem solchen Manne verband, mit dem er sich gefällig so eng verwarnt wüßte.

Spanien.

Die zwischen der spanischen Regierung und den Vereinigten Staaten von Nordamerika in der „Virginis“ Angelegenheit...

Das allgemeine Interesse in Oesterreich ist jetzt fast ausschließlich auf die Schürfsuche des Dfenheim-Prozesses concentrirt.

Proceß Dfenheim.

Das allgemeine Interesse in Oesterreich ist jetzt fast ausschließlich auf die Schürfsuche des Dfenheim-Prozesses concentrirt.

Frankreich.

Die Nachrichten über Mac Mahons betreffs des Senats...

Der Prinz Napoleon hat an den Staatsrath ein Gesuch um Wiedereröffnung seines Namens in die Liste der Divisions...

Die Aufmerksamkeiten der französischen Regierung war in dem Augenblicke...

zur Antwort. „Ich war so bestürzt — hieran hatte ich nicht geglaubt...

„Nein, das hast Du nicht!“ rief Wendel und seine Stimme...

„Er warb sich rasch der Thür zu, um das Zimmer zu verlassen.“

„Marie sprach auf, und hielt ihn zurück. Sie kannte den Lebenscharakter...

„Karl, bleib hier! Was hast Du vor?“ rief sie.

„Er will nicht die Antwort bringen!“ entgegnete Wendel.

„Er hat Deine Ehre beschimpft ohne Veranlassung und Deine Ehre ist das einzige Gut, welches Du hast!“

„Er verzweifelt, ich von ihr loszureißen.“

„Karl, bleib hier!“ das Marie ansproch.

„Nein!“ rief Wendel fest entschlossen. „Wenn er Dich nicht mehr liebt...

„Du wirst Dich zu einem unüberlegten Schritte hinziehen lassen!“ rief Marie ein.

„Sei ohne Sorge, ich werde es nicht thun“, gab Wendel zur Antwort.

„Nun die stürmenden Gedanken zu beruhigen, trieb er mit der Rechten über die glühende Stirn hin, dann trat er entschlossen in Sinells Zimmer.“

„Guten Abend, Wendel“, sprach er mit schmerzhaft umfänger Stimme.

Dfenheim der Untersuchungsrichter mit dem Sanktionsministerium in Verbindung...

„Zu der Sitzung am 10. dem 33. Verhandlungstage, war das Publikum wieder massenhaft verammelt.“

Die Nachrichten, daß die königlichen Truppen sich über die Gtro-Vinie...

Provinzial-Nachrichten.

Östern, 20. Febr. Gestern wurde hier durch die Schnellleiste des Telegraphen...

Der erste Lustig galt dem Gebirgstage, welches trotz seiner Jugend...

Der 20. Febr. Am 17. d. Mts. feierte der hiesige Bürgerverein in Schützenhalle...

Am 17. d. Mts. feierte der hiesige Bürgerverein in Schützenhalle sein 25. Jahrestag...

Am 10. Febr. war in Freiburg und Wehrm. Die besten Preise wurden den Sängern...

Am 10. Febr. war in Freiburg und Wehrm. Die besten Preise wurden den Sängern...

Am 10. Febr. war in Freiburg und Wehrm. Die besten Preise wurden den Sängern...

Wäse. Tauber wurden in Menge zum Verkauf präsentiert; dagegen sah es recht schlimm aus an der Brauerstraße.

△ **Gelehrter** 121. Febr. Vorigen Freitag hätte auf dem Wandraß 5 Uhr von Frankfurt nach Koblenz abgehenden Eisenbahnzug ein schweres Unglück entstehen können, wenn die Gefahr nicht rechtzeitig noch glücklich beseitigt worden wäre. Schon bei der Abfahrt von Jallenberg bemerkten die ziemlich zahlreichen Anwesenden eines Wagens 4. Klasse einen brandigen Geruch, ohne dessen Ursache zu entdecken. Nicht lange nachdem der Zug von Jallenberg abgefahren war, wurde der verdächtige Geruch heftiger und schließlich trat auf dem halben Wege nach Osterode, nämlich die helle Flamme auf und zum Fenster hinaus. Ein vierstimmiger Chor des Entsetzens gellte durch das Lachen des dabinabdringenden Zuges. Schon waren mehrere Passagiere im Begriff, vom Wagen hinab zu springen, als der Schaffner glücklicherweise die Gefahr bemerkte und sofort das Signal zum Halten des Zuges gab. Zum Glück war der Dampfwagen schon fast zum Stillstand gekommen und die gefährlichsten Personen entkamen noch glücklich der schweren Gefahr, indem sie in einen Wagen 3. Klasse umstiegen. Jedemfalls war das Feuer dadurch entzündet, daß der Ofen zu stark geheizt worden und die nahe Goldwand hinter dem Eisenblech allmählich in Glut und endlich in hellen Brand gerathen war. Dieser Fall dürfte wieder eine ernste Mahnung zur Vorsicht beim Heizen, vielleicht auch bei der Einrichtung der Eisenbahnwagen sein.

× **Mis Thoringen.** In Schlesig ist vor Kurzem ein Theil des Dachstuhl von einem Hause abgefallen. Entsetzungsursache: Fährlosigkeit. — Die Stadt Wien in Volagatane hat nach der neuesten Zählung und 37,000 Einwohner. — Der Wörther See im Tyrol ist in diesem Jahre nicht so voll wie im vorigen Jahre. — Der Kaiser hat dem Grafen v. Salm-Reifferscheidt die Ehrenwürde eines Mitgliedes von 177 pro 1 Thlr. 3 Sgr. Dividende für das abgelaufene erste Geschäftsjahr. — Die durch eine Anzahl von Bezeugungen ergangene Nachricht von der Auflösung des Hoftheaters zu Gera erwies sich als irrig. — In Altenburg klagt man über schwachen Verkauf des dortigen Hoftheaters. In Gera gibt gegenwärtig der Circus Herzog Schumann Vorstellungen. — Die Subventionen für den Betrieb des Eisenbahnen in Gera sind für das nächste Jahr um 100,000 Thaler in Folge eines Aufschlags am spärlichen Betriebe, welcher die strengsten Maßregeln gegen das Quersprechen in Aussicht stellt, in großer Aufregung. Unterdessen ist der Ullas durch den Director Plehner. — Die Vorträge des Prof. Salzer erfreuen sich auch in Weimar großer Beliebtheit. Der Bauarbeiter Kobi von der Weimar-Gesellschaft hat in der Direction dieses Bahnhofs in Jena ein Verbot in Jena auf einen Ruf für das Fach der Staatswissenschaften nach Würzburg angenommen. Die Jener Professoren schienen gedachte Baare zu sein. — Auf der Station Fritschfeld der Thüringer Eisenbahn wurde am 17. Feb. in einem Wagen 3. Cl. eine in ein weißes Tuch eingewickelte Kiste unter dem Sitze gefunden. In der Kiste waren die kostbaren und werthvollen Schmuckgegenstände, die dem Kaiserin in Jena am 2. deutschen Weltkongress in Gera am 2. und 3. Juni in Hannover abgehoben waren.

Der W. d. Courte ergeht: Am 16. Februar wurde im Sachse Hofke 3 bis 4 Jahre alter Kater (Schwarzweiß) gefangen, dessen Fleisch vom Fleischbesudler Herr Carl Regenhardt zu Sachsa mikroskopisch untersucht und dabei festgestellt wurde, daß dasselbe stark mit Trichinen durchsetzt war, welche Befunde dann auch durch anderwärts hier in Nordhausen von competenten Seite nachträglich angestellte Untersuchungen bestätigt wurden. Es gewinnt diese Beobachtung ein um so größeres Interesse, als es unferes Wissens der erste Fall ist, daß das Vorkommen von Trichinen auch beim Wildschweine constatirt ist.

— Der Appellationsgerichts-Präsident Spener in Rumburg a. S. ist zum Ober-Tribunals-Rath ernannt.

— Dem Benehmen nach wird auf Anrechnung einiger Brauerinnen in Weimar und Nordhausen Ende März oder Anfang April d. J. eine Brauerconferenz in Halle a. d. S. abgehalten werden.

Wissenschaftl. Anst. Sibirien.

— Der Kaiser Franz Joseph hat der Gesellschaft für die 43. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Graz zur Befreiung der Ausgaben bei dem Empfang dieser Gesellschaft im Jahre 1875, insbesondere zur Deckung der Kosten für die Herausgabe einer Festschrift, eine Subvention von 10,000 fl. aus dem Staatsmitteln bewilligt.

Unter dem 28. v. M. hat Richard Wagner an alle jene Künstler und Künstlerinnen, die sich berufen fühlen, oder dazu be-

ruft sind, an den hiesigen Bühnenfestspielen mitzuwirken, ein Circular erlassen, welches u. a. Folgendes enthält: „Die zweite Woche des 17. Fest ist dem Klavierwerke für „Mignon“, die zweite Woche der „Ballade“, die dritte Woche dem „Siegfried“ und die vierte der „Götterdämmerung“ gewidmet. Vom 1. bis 15. August sollen die Proben mit Hinzuziehung des vollständigen Orchesters wiederholt und die dritte Woche dieses Monats zur Prüfung schmei- cheln, fernere Conditionen vermerkt werden. Die Monate Juni und Juli 1876 sind für die vollständigen Hauptproben, des ganzen Werkes bestimmt. — In der 1. Woche d. 8. August 1876 wird dann die erste Aufführung des ganzen Werkes stattfinden und zwar in folgender Weise: Sonntag 4. August Abends 7 Uhr, Beginn der Aufführung von „Mignon“; Montag Nachmittags 4 Uhr: „Die Wälsche“ 1. Act, um 11 Uhr Abends 7 Uhr 3 Act. Die großen Hofschauspieler sollen, wie zu neuer Sammlung des Publicums, in einer angenehmen Densitätlichkeit der Umgebung des Theaters, so gleichfalls zur Erholung für die ausführenden Künstler in hiezu vorbereiteten, ihren Antheilnehmern unmittelbar nahe gelegenen und berechneten Gartenräumen verwendet werden. Dienstag ist gleicher Weise Nachmittags 4 Uhr Beginn der „Siegfried“, Mittwoch oben an „Götterdämmerung“ — ganz in derselben Weise für den 1. Act in der zweiten Woche des August die erste und in der dritten Woche die zweite Wiederholung der Gesammtauführung vor sich gehen. — Im weiteren Laufe des Circulars weist Wagner auf die Schwierigkeiten des Unternehmens hin und hält ein Gelingen desselben nur durch die unbedingte Willigkeit der Künstler für möglich.“

Bemerktes.

— [Berliner Wohnungspreise.] In den Wohnungspreisen Berlins tritt gegenwärtig ein sehr starker Anstieg ein. Namentlich für mittlere Wohnungen stellen sich die Mietpreise gegenwärtig um mindestens dreißig Prozent niedriger als vor etwa 2 Jahren, und dabei ist es sehr wahrscheinlich, daß ein großer Theil dieser Wohnungen am 1. April erst stehen bleiben wird, denn die Nachfrage danach entspricht bis jetzt keineswegs dem Angebot. Daher ist dagegen die Nachfrage nach kleinen Wohnungen, was wohl darüber kommt, daß sich viele Familien unter dem Druck der heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse größere Bekantheiten auferlegen müssen, als früher. Indessen auch bezüglich der kleinen Wohnungen ist Berlin weit von dem vor mehreren Jahren fühlbaren Nothstand entfernt. Unter diesen Umständen ist für dieses Jahr an eine erhebliche Bausstätigkeit die namentlich im unteren Theile der Stadt, sowie des allgemeinen Geschäftszuges höchst wünschenswerth wäre, gar nicht zu denken.

[Großes Brandunglück.] Die Bindbühlengfabrik „Vulkan“ bei Götterberg ist theilweise niedergebrannt. Der maleielle Schaden ist gering; aber 44 Personen sind verbrannt und neun lebensgefährlich beschädigt. — Es ist ein eigenartiges Verhängnis, daß gerade die wegen ihrer Feuerfestigkeit so beehrten schwedischen Bindbühlengfabrik, die „Sätersteds-Industrie“ es sind, deren Fabrikation die schwerste seit Menschenbeginn erlebte Katastrophe hebeisfährte. Da diese Feuerarbeit aufhörte, wenn die Bindbühlengfabrik mit ihrer präparierten Mischung in entsprechende Verbindung kommen, oder wenn sie dem Feuer direct ausgesetzt werden, so ist es nicht ein Wunder, wenn ihrer Feuerfestigkeit, sondern namentlich ein Mangel an der erforderlichen Vorsicht bei der Fabrication, der das Unglück verurtheilte. Die Götterberger Fabrik „Vulkan“ war die älteste der schwedischen Bindbühlengfabriken, des Einführers der Bindbühlengfabrik. Seit etwa 6 Jahren machten die schwedischen Bindbühlengfabriken den früher außerordentlich getriebenen Vermehrung von Konkurrenz. In Deutschland dominierten die schwedischen Bindbühlengfabriken gänzlich vollständig. Gar Nikolaus von Wagnitz hielt die Bindbühlengfabrik für eine absolut gefährliche Erfindung. Er verbot in einem Urtheile ihren Gebrauch in Russland und empfahl die Künstler zu Schwamm und Feuerstein. Der Ullas hat nichts gemindert, die Russen verneinten das bannstische und bequeme Feuerzeug so wenig zu entbehren wie irgend sonst.

(Ein Zeitungsartikel im württembergischen Sinne des Wortes ist die sogenannte Republik Ecuador in Südamerika, denn die Vater der Gesellschaft Jesu haben dort unbedingte Herrschaft. Der Präsident und Dictator dieser „Republik“, Garcia Moreno, ist das weltliche Werkzeug, dessen sie sich bedienen; er folgt ihren Befehlen unbedingt. Ein Ecuadorianer, Juan Montalvo, hat im December 1874 in Panama eine Schrift drucken lassen, die sich interessanter Aufschlüsse enthält. Garcia Moreno hat, unter Berufung auf große kirchliche Rechte, die Republik unter den Schutz des heiligen Stuhls gestellt und dieses gilt nun als Schutzmacht des Staates. Das Ministerium ist lediglich aus Jesuiten zusammengesetzt. Die Armee ist in drei Divisionen getheilt: 1. Division des Sohnes Gottes, 2. Division des guten Hiten, 3. Division der fünf Wunden. 4. Division der Altäre. Was man in anderen Ländern als Savaren, Dogener und Ullanen bezeichnet, hat im Zeitungs-

staate kirchliche Benennungen erhalten: 1. Heilig geübter; 2. Söhne der Kirche; 3. Befehliger der Jungfrau; 4. Freiwillige Jünger. Die Soldaten, vom General abwärts und ohne jede Ausnahme, müssen täglich in die Messe gehen; sie müssen häufig beten und das Abendmahl nehmen. — Die betagte Regierung, welche jüngst wieder des besondern Segens aus Rom theilhaftig geworden ist, befreit die Peterseinnahme für den Staat aus den Gewerbesteuer, stellt jedoch ihre Schulden an die Gläubiger nicht, welche so nach wie vor diesem Einnahme Einnahme sind.)

— Ueber die bestimten Pönbauer (Sonder) fährt der Director des Götterbergtheaters, Herr Lombardi, einem Herrn in Leipzig, daß an die Stelle der nicht mehr existierenden Petrossee seit dem Jahr 1861 die prächtigen, sehr feinen und guten Hunde des Götterbergs in Nordhausen getreten seien und den Dienst in vorzüglicher Weise versehen.

— (Ein Waffenschiff) russischer Gardedivision von Petersburg nach Wien beauftragt die Sportwelt. Es handelt sich darum, auf einem Bilde die Distanz in höchstens 21 Tagen zurückzulegen und der Sieger erhält eine Prämie von 75,000 Rubeln. Die Vertheilung an der Spitze wird eine zahlreiche sein und die Reiter hoffen, rechtzeitig ihr Ziel zu erreichen, indem sie großes Vertrauen auf die große Ausdauer ihrer dortigen Pferde setzen. Die Ausdauer der Reiter muß jedoch auch eine recht respectable sein, wenn sie den Titel ausfallen sollen.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Magdeburg, 20. Februar. Weizen 165—185 Mark. Roggen 165—170 Mark. Gerste 162—200. Hafer 175—198 Mark. Wollwolle 100 Pfund feinsten 1. Sorten 100 Mark. Baumwolle 100 Pfund feinsten 1. Sorten 100 Mark. Zucker 100 Pfund feinsten 1. Sorten 100 Mark. Petroleum 100 Pfund feinsten 1. Sorten 100 Mark. Eisen 100 Pfund feinsten 1. Sorten 100 Mark. Kupfer 100 Pfund feinsten 1. Sorten 100 Mark. Silber 100 Pfund feinsten 1. Sorten 100 Mark. Gold 100 Pfund feinsten 1. Sorten 100 Mark.

Civilstandsregister der Stadt Halle.

Wedlungen vom 20. Februar:

Gehiltsungen: Der Tischlermeister A. Brauer und H. S. Schmalbe (Breitstr. 17 und H. Kraußengasse 13). Der Schneidermeister H. F. W. Erbode und Th. F. A. Mey (Egipe 19). Der Färber F. C. H. Stolte und F. J. Bod (Alter Markt 18). Der Landbesitzer J. C. Kraft und E. A. W. Böhm (Steinböckgasse 3).

Georen: Dem Fabrikarbeiter A. Winter ein S. Ludenogasse 10. Dem Wollwollensabrikarbeiter J. F. Herbst eine L. Knauffgasse 10. Dem Maurer F. W. Biering ein S. Kuffgasse 3. Dem Kupferer A. W. Stöbe eine L. Steinweg 19. Dem Wollwollensabrikarbeiter H. A. F. Rogg ein S. hinter der Landwehr 8. Der Landbesitzer C. Breitstr. 32. Dem Schriftföhrer W. Heide ein S. Rauerz 12.

Geborenen: Des Drechslermeisters J. Kluge S. Wilhelm Dito, 2. J. 10. 15. L. Einrentenweg, Leipzig. 95/96. Die Witwe Anna Schurig geb. Guntber 33. 3. 6. W. 6. L. Lungenentzündung Wartungsgasse 12.

Wedlungen vom 21. Februar.

Gehiltsungen: Der Fabrikbesitzer F. A. Wernicke und H. C. H. A. W. Eberius (Merseburger Gasse 10 und Kottbuser 37/38).

Geborenen: Der Handlungs-Commis Albert Wietling 19. 3. 1. W. 7. L. Herrensicher, Geithof 11. Die Witwe Caroline Rath geb. Berndt, 74. 3. 5. W. Schlagflus, Steg 8.

Wasserstand der Saale bei Trotha a. d. Halle a. S. Am 20. Februar. Abends am Unterpiegel 1 Meter 0.4. Am 21. Februar. Morgens = 1 = 0.4. Eistand.

Nicht zu übersehen.

Ein Kaufmannsgesellschaft in einer Kabrifabrik, neu gebautes Haus, Del-Raffinerie, Nebengebäude, Garten, 14,000 fl. Umsatz, ist für den billigen Preis von 7000 fl. mit 2000 fl. Anzahl. zu verkaufen. Näb. bei dem Gastwirth **Prinz** in Alkersleben, „Stadt Bernburg.“ [H. 5689.]

Baukellern-Verkauf.

Der Gastwirth Friedr. Brönne in Trotha beschließt, seinen Ackerplan neben dem Gasthaus „zum Adler“ an der Magdeburger Gasse zu belegen, welcher sich zu Baukellern besonders eignet, parzellweise auf freier Hand zu verkaufen. Zur Abgabe von Absichten läßt ich Kaufslehler auf **Montag den 8. März Nachmittags 2 Uhr** in den Rönne'schen Gasthof ein Bebingungen werden dort bekannt gemacht.

G. Martinus.

Häuser-Verkauf.

Meine lieben in Neßlig hohlenen Häuser nebst Bücherei bin ich willens auf freier Hand zu verkaufen und schie hierzu Termin an auf **Sonntags den 27. Februar, Nachmittags 1 Uhr** im Wegetleben'schen Gasthof in Neßlig. Näheres ist vorher auf bei Schule daselbst zu erfahren. Neßlig, den 17. Februar 1875. Witwe **Matth.**

Gasthöfe, Wäben, Material-Geschäfte, Häuser etc. In unter günstigen Bedingungen zu verkaufen resp. zu verpachten durch **C. Jahn**, gr. Ulrichstr. 58.

Eine Baufelle, nahe der Stadt, ist sofort zu verkaufen. Zu erfragen **Diemig Nr. 17.**

Ein gut erhaltener Reitwagen steht preiswerth zum Verkauf in Magdeburg 2.

Grundstück-Verkauf.

Anderweitige Unternehmungen halber, bebaufähige mein Grundstück, Carlstraße 5, mit gr. Hof, Garten, gr. Niederlage, gr. Werssack und Comtoir zu verkaufen. Näheres wollen sich gef. an mich selbst oder an **Herrn C. Jahn**, gr. Ulrichstraße 58 wenden. **Rad. Bier**, Carlstraße 6.

Ein Schmied in der Stadt mit bedeutender Nahrung ist zu verpachten durch **Karl Saller** in Landsberg bei Halle a. S.

Auction.

Wittwoch d. 21. u. Donnerstags d. 25. Febr. Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich gr. Wallstraße 1 meine Wiedelfeder-Hausleinen, Schiffs, Spinnings (in Stücken u. Rollen), rein leinene Aischwürde, weiße Besäcke, Wolldecken mit frangen, Krage, Armeel, Manschetten, Blousen, Strimpfe, Socken, Corsetts u. vgl. m.

J. S. Brandt, Auct.-Commis. u. ger. Exarator.

Gold

auf sichere Wechsel von 50 bis 500 fl. kann nachweisen **A. Bleser**, gr. Klausstr. 8, III. Etage.

Ein tüchtiger Hofhund, eine Dogge, sind zu verkaufen.

Portier, Zudeckfabrik Dypin.

Ein eleganter Bauhauser, fast neu, und eine gut erhaltene halberdeckte Victoria Geleise, stehen preiswerth um Verkauf alter Markt 25.

Rufen und Kärbe sind zu verkaufen bei **W. Apmann**, gr. Ulrichstr. 28.

Zu verkaufen früh Rosenkranz, Tuffstein, 1 Bogenholz, Kaminchen, Waagenleinen, Weisthen H. Verchenfeld 3.

Ein fruchtiger Hausbuche (Inoer) sofort Dienst bei **August Apelt.**

5 Thaler Belohnung

benamigen, welcher mir nachweist, wer meine beiden Söhne entwendet hat brauner Bubel, weiße Brutt, weiße Beine und weißes Fleck im Gesicht, so daß ich ihn gewißlich belangen kann. Bei Anlauf wird gewahrt.

Frau Wähler, Kuttgasse 2, 1. Et.

Wahpindermeister auf Gostobücher gesucht bei **B. Levy.**

Lehrlings-Gesuch.

Zu Oftern findet ein Sohn achtbarer Eltern in meinem Leinen-Geschäft Aufnahme als Lehrling. Bedingungen günstig. Wohnung u. V. f. Bildung im Hause.

C. C. Weddy-Bohnde.

Einem Lehrling sucht zu Oftern Jullas Gobitsch, Wäbbermeister in Cöthen.

Einem Lehrling sucht zu Oftern **Ferd. Jacobs**, Tischlermeister, Stroßböckgasse 25.

Zu Oftern sucht ich unter günstigen Bedingungen einen Lehrling. **Theodor Hennig**, Uhrmacher, Schmeerstraße 87/88.

Ein gutes Mädchen für Küche und Haus, in der Wäbde nicht ganz unerfahren, sucht bis zum 1. März. **Frau Dr. V. Gellhorn**, Strers-Anstalt bei Halle.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen, welches zugleich die Wartung eines kleinen Kindes übernimmt, wird gesucht **Leipzigerstraße 103, 2. Et.**

Wohlere Haus- und Kinder-mädchen bei hohem Lohn finden gute Stellen durch **Frau Herrmann**, Egipe 12.

Ans. Schlafst. o. m. R. Zentgraf 3.

Unabhängige Classen offen **Jaysenstraße 17b, 2. Et.**

Wäbelsfuhrwerk

jeder Größe, dem tüchtigen Aufsatzer beigegeben werden können, empfehle zu Umfragen

C. Dettelnborn, Wäbelsfabrikant.

Neelles Heimathsgefech.

Ein junger Weirer, dessen Gehalt 1800 Mark beträgt, und außerdem ein Vermögen von 15,000 Mark besitzt, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Vermögen wird nicht beansprucht. Junge gebildete Damen, welche hierzu geneigt sind, werden gebeten, vertrauensvoll Adresse und Photographie unter Offire **D. H.** pollagernd mittheilen a. S. einzuheften. Discretion Ehrenfache.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe für Salon, findet jetzt oder in 14 Tagen bei gutem Salair Stellung bei **W. Siebert** in Sangerhausen.

Als Schüler der Holzschneidekunst

kann ein in Zeichnen geübter Sohn achtbarer Eltern unter günstigen Bedingungen jetzt oder Oftern bei Unterzeichnetem eintreten.

Emil Heue, Holzschneider, Leipzig, Schloßstraße 3.

Frauen

von mittleren Jahren, Baedie über Land zu tragen, sucht für längere Zeit u. gutem Lohn **Hilberbrand's** Dampf-Bader.

Drei anständige Mädchen von außerordentlich für Küche und Haus 3. April Dienst durch **A. Fromm**, Zapfenstraße 21.

Capitalien

auf Wechsel und Hypothek in jeder Summe geliehen. Off. nimmt entgegen **Wienfeldt, C. S. Barth**, Cigaretten-AGENT. u. Commis-Gesellschaft.

Frauen-Verein

zur Armen- u. Krankenpflege.

Wittwoch den 24. d. M. Nachmittags 3 Uhr Verloofung in der Anstalt. Die Gewinne können Freitag Nachmittags bei Frau **Bethke**, gr. Steinstraße 19, abgeholt werden.

Der Vorstand.

Bei unserer Absicht von Herran nach Eoblenheim gegen rten allen Verwandten und Freunden ein herzliches Gedenkwort. Inspector **Georg Kessler** und Frau geb. **Körding.**

Berspätet.

Am Dienstag vor 3 Wochen, den 26. Januar, ist mir auf der Straße zwischen Leipzig und Wetzburg im Gasthof zum schwarzen Bar meine Wiedelfeder vom Schoß gefallen, worin ein 20-Taler-Schein und das übrige 10-Taler-Scheine sich befinden. Die Unterzeichnete ist gern bereit, dem Finder und Ueberbringer des Verlorenen 10 fl. Belohnung zu geben, da sich in der Wiedelfeder noch mehrere schriftliche Notizen befinden.

Handelsfrau **Wilhelmine Gesselbach** a. Merzbürg, H. Sackgasse 19.

Der Witt in Hrn. Director Haberstroh um Aufklärung des Scheiterns **„Barrar von Kirchfeld“** schließen wir uns an und bitten, im Fall die Aufklärung in dieser Saison noch statthindet, um rechtzeitige Anzeige. Mehrere Leserbesucher a. d. Umgegend

Shlipse, Cravatten, Hosenträger, Chemisettes, Kragen, Manschetten in Shirting und Leinen, neueste Facons Buckskin-, wollene, seidene, Zwirnhandschuhe. Sortirtes Lager, billigste Preise
Geiststraße 72 bei Geschwister Storch.

Wegen Räumung
 des Ladens sollen die letzten Restbestände in **Wiener Herren- und Damen-Handschuh-, à Paar von 6 Sgr.** an ausverkauft werden. Die noch vorbandenen **Manschettenknöpfe, Hosenträger, Herren-Kragen und Manschetten, Moiré-Schürzen, feine Corsets** werden zu jedem nur annehmbaren Gebot abgegeben im Ausverkauf der Wiener Handschuh-Fabrikanten in Liquidation,
 große Steinstraße und Neuhäuser-Gde.

Confirmanden-Anzüge
 verkauft in **Tuch u. Buckskin** schon von 5 1/2 Sgr. an, wie **echt englische Leder-Hosen à Paar 3 Sgr.** unechte in hell u. dunkel à Paar 1 1/2 Sgr. empfiehlt
G. Assmann, Markt 17, Ecke der Röhlenbrennengasse und gr. Klausstraße Nr. 38.

Das **Knaben-Garderobe-Geschäft** von **A. Tyrroff, Schmeerstr. 12** empfiehlt zum **Erwachen** eine große Auswahl **eleganter Knaben-Anzüge** in allen Grössen zu **soliten Preisen.** Zugleich mache ich noch darauf aufmerksam, daß **Anzüge für Confirmanden** nur nach **Maass** angefertigt werden.
A. Tyrroff.



Fr. Naumann's
Möbel-, Spiegel- und Polsterwaarenfabrik,
 alter Markt 3,
 empfiehlt ihr reichhaltiges Lager **selbstgefertigter Möbel** zu **soliten Preisen.** Für **Wiederverkäufer Copirgastelle und Stühle** in reicher Auswahl.

Die Samen-, Pflanzen- und Rosen-Handlung
 von **J. Wesselhöft** in Langensalza i.H.
 empfiehlt alle gangbaren und bewährtesten Sorten **Gemüse- und Blumen-sämereien** in bester feinstmöglicher Qualität; beghl. die großen Vorräthe von **hoch- und mittelfrümmigen, sowie niedrigen Rosen** in den schönsten neuen und älteren öftl. blühenden Sorten. — Preisverzeichnisse sowohl über Samen und Pflanzen, als auch meine Rosen-sammlung stehen auf Verlangen franco und unentgeltlich zu Diensten.
J. Wesselhöft, Kunst- u. Handelsgärtner.

Äußerst große Pferde- und Vieh-Lotterie
 in **Quedlinburg a. Harz,**
 verbunden mit **Pferdemarkt** am 24. Mai 1875.
1500 werthvolle Gewinne — Hauptgewinne ca. 6000 Mark Werth.
 3 Equipagen, Pferde, Reit-, Fahr- und Jagd-Utensilien, Kunst- und Werthschaftsgegenstände.
Ziehung am 31. Mai 1875.
 Den Verkauf der Loose haben wir unserem General-Agenten Herrn **Carl Krebs** in **Quedlinburg** übertragen und sind vom demselben Loose à 3 Mart (1 Thlr.) zu beziehen.
 Agenten erhalten angemessenen Rabatt.
 Quedlinburg, im December 1874.
Der Vorstand des Vereins zur Förderung der Pferde- und Viehzucht i. d. Harzlandschafften.
 Obige Loose sind zu haben bei **Herrn Rudolf Mosse, Haupt-Agentur für Halle a/S., ferner: J. Barck & Co., W. König, C. H. Wiebach in Halle a/S., E. Angermann in Coburgsleben, C. Apelt in Mücheln, Ad. Baldamus in Schönbüch, Carl Brandt in Zeitzschütz, L. Hochheimer & Co. in Zeitz, A. Much in Zeitz, Clemens Grätzer in Gersdorf, Ferd. Rabitzsch in Werburg, H. Klee in Weipenfe, Richard Kramer in Wettin, F. H. Langenberg in Sauchaß, W. Löhel in Söbzig, Reinhold Pabst in Deltitz, B. Precht in Zeitz a. U., Bernh. Prigge in Gersdorf, Hermann Schreiber in Hiesleben a. S., Carl Siebig in Laucha a. U., F. A. Steiner in Naitzsch, Fr. Stollberg in Werburg, G. Ziegler in Weipenfe, Fr. Ochse in Breßna, H. Rabe in Weipenfe.**

II. Leipziger Gewandhaus-Quartett-Soirée
 der Herren Conortmeister **Schradeck, Haubold, Phümer, Schröder, Volksschulsaal** Dienstag d. 23. Februar Abends 6 Uhr.
 Quartette: **Beethoven B-dur. Mozart Es-dur. Schumann a-moll.**
 Billets à 3 Mark bei Herrn **M. Niemeyer, gr. Steinstraße 66.**
F. Voretzsch.

Felsenburgkeller.
Deute Dienstag Schlachtfest.

Zweite allgemeine Geflügel- und Vogel-Ausstellung
 zu **Halle a/S.**
 Wir bringen hierdurch den geehrten Interessenten zur Anzeige, daß die Programme und Anmeldeformulare für unsere vom **20 bis incl. 23. März c.** stattfindende **Ausstellung** von dem **Buchhändler Herrn C. H. Herrmann** hier, Barfüßerstraße 6, gratis verabreicht werden. Den Verkauf der Loose zu unserer Lotterie haben wir den Herren **J. Barck & Co., große Ulrichsstraße 47, C. H. Herrmann, Barfüßerstraße 6** und **C. A. Krammisch, Leipzigerstraße,** übertragen.
 Halle a/S., den 12. Februar 1875.

Drnithol. Central-Verein f. Sachsen u. Thüringen.
 Das Ausstellungs-Comité.

Die Herren Mitglieder des **Allgemeinen Spar- u. Vorschuß-Vereins zu Halle a/S.** (Eingetragene Genossenschaft) werden hierdurch zu der am **Donnerstag den 25. d. Mts. Abends 8 Uhr** im Saale der „**Salpe**“ stattfindenden **ordentlichen General-Versammlung** eingeladen.
Tagesordnung: 1) Geschäftsbericht und Rechnungsabsluß der vergangenen Geschäftsjahres, sowie Entlastung der Verwaltung. 2) Beschluß über Verteilung des Reingewinns. 3) Antrag des Ausschusses auf Gehalts-erhöhung eines Vorstandsmitgliedes.
 Halle a/S., den 19. Februar 1875.

Der Aufsichtsrath
 des Allgemeinen Spar- und Vorschuß-Vereins zu Halle a/S.
 (Eingetragene Genossenschaft).
Brandt, Vorsitzender.

Nicht zu übersehen!
 Ein **Fleisch-Verkauf** findet Dienstag früh den 23. Februar in der **Leipzigerstraße 62** und **Brandenburger Gde** (Bankbühnen's Restauration) statt. Schmelzefleisch 5 Sgr., Sammelfleisch 4 Sgr., Kalbfleisch 4 Sgr., Rindfleisch 4 Sgr., 6 Sgr., **Julius Dornack, Fleischer-Meister.**

Einem hochgeehrten Publikum in **Halle** die ergebene Anzei-gung, daß ich von heute ab **jeden Dienstag und Sonnabend Vormittags im Hause des Hrn. Berger, Leipzigerstraße 91** alle Sorten **Prima-Fleisch-Verkaufe, E. Wiedemann, Fleischer-Mstr. aus Steinhilber.**

Fleisch-Verkauf.
 Bettes Voigtländer Ochsenfleisch, à Pfd. 4 Sgr. 6 L., Kalbfleisch, à Pfd. 4 Sgr., Sammelfleisch, à Pfd. 4 Sgr. 6 L., Hühnerfleisch, à Pfd. 4 Sgr. für 1 Thlr., nur fette Waare.
Hessler, Fleischermeister, große Klausstr.

f. Riebeck'sches Bier,
 24 Fl. 1 Thlr., in Gebinden zu Brauereipreisen
E. Lehmer, Rathhausgasse 8.

Gänsepotelfleisch Pfd. 5 Sgr.,
Ochsenpotelfleisch Pfd. 3 Sgr.,
Preißelbeeren Pfd. 3 Sgr., zude-rsüße gebadene **Pläumen** Pfd. 4 Sgr., **delicates Pläumenrus** Pfd. 4 Sgr., **hochrotte Apfelsinen** Pfd. 3 1/2 Sgr., **Magdeb. Cauerlitz** Pfd. 1 Sgr., **Erdbeerbücher, Bou-larden, Zander, Karpfen, Ital. Blumenohl, Salat Radishes, Erfruter Kresse, Zeit. Möbchen** empfiehlt
C. Müller.

Böhmische Salontohlen
 in vorzüglicher Qualität offerirt in je-dem Quantum billigst
J. Triest, Werfch. Ghauffee 18.

Brennholz,
 trocken, feierne empfiehlt billigst
Carl Schumann.
 5 Schock Gerstenstroh, sowie etwas Spreu und Abgarbe ist zu verkaufen.
S. Scherling i. Kiegedorf 5. Werfch.

Aecht kölnisches Wasser
 von **Jean Maria Farina.**
 Meine Niederlage davon befindet sich bei **Herrn W. König** (Expeditoren der Saale-Zeitung) und empfehle ich per Dbd. **Flacon** zu 15 Mart, 1/2 Dbd. 7 Mart, 50 Pf., per Glas 1 Mart, 25 Pf., 1/2 Glas 65 Pf.
Johann Maria Farina in Köln.

Zahnschmerzen jeder Art werden sofort unter Garantie durch den be-rühmten **Ind. Extract** beseitigt, und sollte in feiner Familie fehlen.
 Aecht in Flaschen à 5 Sgr. im alle-nigen Depot für Halle bei
J. Grunberg, große Ulrichsstraße 39.

Gohliser Actienbier,
 ganz vorzüglich
 einzeln à Flasche 1 1/2 Sgr.,
 für 1 Thlr. 24 Flaschen
 empfiehlt
E. Hildenhagen, Bahnhofsstr. 10.

Mostrich!!!
 in bester, sehr kräftiger und milder Waare, in jedem beliebigen Quantum zu haben, sowie Glas 3 1/2 Sgr., Steinbüchsen 2 1/2 Sgr., 1/2 und ganze unter billiger Nothung, in der Fabrik vis-à-vis dem Hauptthor.
F. Hofmann.

Mur (Ottilien-)Briquets.
 Werchen-Weißer, Preßfeine, sowie alle billigen Sommerpreisen, sowie Steinöfen.
 Händler, welche Abnehmer größerer Posten erhalten den **Sommer-Grubenpreis**
Carl Martini, Taubengasse 3.

Für Schlosser und Schmiede.
 Von Nuyesen halten sieb großes Lager und verk. zu annehmbaren Preisen
Weigenborn & Co., Halle.
 Ein sehr eleganter **Fahrtstuhl** ist billig zu verkaufen.
C. Taenzler, Tapezier, Blücherstraße 6.

Metermaasse
 zum Zusammenlegen, zum Rollen und ganze **Meterstäbe** empfiehlt in großer Auswahl billigst
Otto Unbekannt
 Klein-Schmieden.

Eisenbahnschienen
 zu Bauzwecken in vorgeführten und ganzen Längen bis zu 21', sowie **neue Grubenschienen** in verschiedenen Profilen offerirt zu her-abgesetzten Preisen
Ferdinand Korte
 in **Halle a/S.**

A. Immisch,
Billard- und Möbelhandlung,
Brühl 1b. Leipzig, Brühl 1b.
 Portemonnaies, Cigarren-Étuies, Brieftaschen, Notizbücher, Briefmappen, Photogr.-Album, Schreib-Album, Pult-Mappen, Post-Mappen, Bank-Mappen, Wechs.-Mappen, Couverts, Concept-, Düten-, Post-, Paackpapiere, Rechnungen, Wechsel, Quittungen, Siegellack, Stahlfedern, Federhalter u. alle sonstigen Schreibmaterial.
 Ditten-, Bornh. Levy, gr. Schmeerstr. 8

Die Strohhutfabrik
 von **A. Lehmann,**
Schmeerstraße 18
 empfiehlt sich im **Waschen, Färben und Modernisiren** aller Arten **Filz- und Strohhüte** nach den **neuesten Facons.** Durch meine neue Einrichtung werden die Hüte schön und schnell gefertigt.

Stadt-Theater.
 Dienstag den 23. Februar 1875.
 Mit aufgehobenem Abonnement.
 Zum Benefiz für **Hrn. Carl Wallrad.**
Dor hundert Jahren.
 Romisches Sittengemälde in 4 Aufzügen von **E. Hauptach.**
 Zu dieser feiner Benefiz-Vorstellung labet ergebens ein **Carl Wallrad.**

Weintraube.
 Dienstag den 23. Februar
Grosses Extra-Concert
 vom **Halleschen Stadt-Orchester.**
 Anfang 3 1/2 Uhr. Entree 30 Kr.-Pf.
W. Halle,
 Stadt-Musikdirector.

Kühler Brunnen.
 Deute Dienstag
Tanzkränzchen.
 Der Vorstand.
 Um recht baldige Zurückgabe der schon seit längerer Zeit gebolten Bierseidel bittet
Restaurant Rejall.

Frauen-Verein
 zur **Armen- u. Krankenpflege.**
 Am **Donnerstag, 25. d. M.** Abends 6 Uhr, im Saale des Volkshausgebäudes, zum Behen des **Ver. ins.** Vortrag des **Herrn Professor Dr. Kraus** über **„Die Pflanze und das Wasser“**, zu welchem angeleg. Einladungen je für 10 Sgr. aus der Buchhandlung der **Herrn Schrödel & Simon** entnommen werden können.
 Halle, im Februar 1875.
Der Vereins-Vorstand.

Freitag, 26. Februar Hagons Benefiz.

Familien-Nachricht.
 Weßlern, den 21. Februar früh um 5 Uhr starb nach kurzem aber schwerem Krankenlager unsere liebe Tochter **Anna**, im Alter von 1 1/2 Jahr. Um stille Beileid bittet **C. Müller** nebst Frau